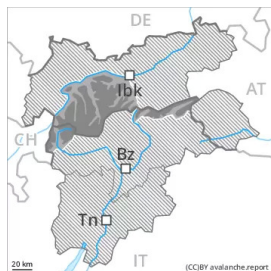




Gefahrenstufe 4 - Groß



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Donnerstag, den 03.02.2022

Mit der Erwärmung, starkem Schneefall und starkem bis stürmischem Nordwestwind entsteht eine gefährliche Lawinensituation. Im Tagesverlauf sind spontane Lawinen zu erwarten.

Lawinen können leicht ausgelöst werden oder spontan abgehen. Mit der Erwärmung sind in allen Höhenlagen vermehrt mittlere bis große spontane Lawinen zu erwarten.

Abseits gesicherter Pisten verbreitet heikle Lawinensituation. Viel Neuschnee und Tribschnee müssen an allen Expositionen vorsichtig beurteilt werden. Die umfangreichen Tribschneeansammlungen können von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Dies auch an sehr steilen Schattenhängen in mittleren Lagen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

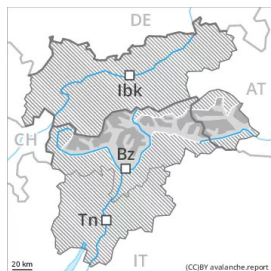
Seit Montag fielen verbreitet 20 bis 50 cm Schnee, lokal auch mehr. Am Mittwoch fallen 30 bis 50 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Wind bläst stark bis stürmisch. Der Wind verfrachtet den Neuschnee intensiv. Die verschiedenen Tribschneeansammlungen sind teilweise schlecht miteinander verbunden. Der warme Neuschnee sowie die umfangreichen Tribschneeansammlungen werden an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze auf weiche Schichten abgelagert. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut und schwach, besonders an windgeschützten Schattenhängen am westlichen Alpenhauptkamm.

Tendenz

Die Gefahr von spontanen Lawinen nimmt allmählich ab. Abseits gesicherter Pisten verbreitet kritische Lawinensituation.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Donnerstag, den 03.02.2022



Die Lawinenverhältnisse sind heikel. Frischer Tribschnee ist die Hauptgefahr.

Die frischen Tribschneeansammlungen sind meist mächtig und leicht auslösbar. Die Gefahrenstellen liegen besonders an windgeschützten Hängen sowie allgemein oberhalb der Waldgrenze, auch an steilen Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze. Lawinen sind meist mittelgroß. Mit Neuschnee und Sturm nehmen Anzahl und Größe dieser Gefahrenstellen im Tagesverlauf zu. Besonders in schattigen, windgeschützten Lagen sind mit dem Anstieg der Schneefallgrenze vermehrt mittlere spontane Lawinen möglich. In den an die Gefahrenstufe 4, "groß" angrenzenden Gebieten sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Seit Montag fielen 10 bis 30 cm Schnee. Mittwoch: Es fallen verbreitet 10 bis 20 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Wind bläst stark bis stürmisch. Der starke Wind verfrachtet den Neuschnee intensiv. Die verschiedenen Tribschneeansammlungen sind ungenügend miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Sie liegen vor allem an steilen Nord-, Nordost- und Osthängen auf weichen Schichten.

Tendenz

Leichter Rückgang der Lawinengefahr.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, den 03.02.2022

Tribschnee vorsichtig beurteilen.

Tribschnee ist die Hauptgefahr. Die frischen Tribschneeansammlungen können in hohen Lagen und im Hochgebirge teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen besonders an steilen Schattenhängen sowie in Kamm- und Passlagen. Lawinen sind eher klein. Mit Neuschnee und Wind wachsen die Tribschneeansammlungen weiter an. Sie sollten im steilen Gelände gemieden werden.

Auf der harten Schneeoberfläche besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

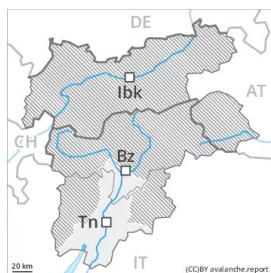
Es fallen 5 bis 15 cm Schnee. Der Wind bläst stark bis stürmisch. Der starke Wind verfrachtet den Schnee. Die Tribschneeansammlungen liegen vor allem an steilen Schattenhängen auf weichen Schichten. Die Altschneedecke ist meist stabil. In der Höhe liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. Es liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.



Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Donnerstag, den 03.02.2022

Tribschnee beachten.

Tribschnee ist die Hauptgefahr. Frische und schon etwas ältere Tribschneeansammlungen können in hohen Lagen und im Hochgebirge vereinzelt ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen Schattenhängen sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Lawinen sind meist klein. Mit starkem Wind wachsen die Tribschneeansammlungen weiter an. Sie sollten besonders im sehr steilen Gelände gemieden werden.

Auf der harten Schneeoberfläche besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Der Wind bläst stark bis stürmisch. Der starke Wind verfrachtet den Schnee. Die Tribschneeansammlungen liegen vor allem an steilen Schattenhängen auf weichen Schichten. Die Altschneedecke ist meist stabil. In der Höhe liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. Es liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

Tendenz

Geringe Lawinengefahr.